

LIÉS
RG

Freiburger Nachrichten

Tagesblatt für die westliche Schweiz

(Formals „Freiburger Zeitung“)

Abonnementspreis:

12 Monate 11.00
6 Monate 6.00
3 Monate 3.50
1 Monat 1.20

Einzelhefte 20 Pf.

Abonnementspreis für den Ausland: 12 Monate 15.00, 6 Monate 8.00, 3 Monate 4.50, 1 Monat 1.50.

Die Sendung-Rummelein: pro Jahr 2 Fr. 50.

Die Sendung-Rummelein für den Ausland: pro Jahr 3 Fr. 50.

Die Sendung-Rummelein für den Ausland: pro Jahr 3 Fr. 50.

Die Sendung-Rummelein für den Ausland: pro Jahr 3 Fr. 50.

Abonnementspreis:

Für den Kanton Freiburg bis Sella 18 Fr.

Für die Schweiz 20

Für das Ausland 25

Für den Ausland 30

Für größere Auflagen Besondere Bedacht.

Redaktions- und Verwaltungsbureau: Verlosstraße 38, Freiburg (Schweiz). Telefon 406. — Annoncenregie: PUBLICITAS, Schweizerische Annoncen-Expedition A.-G. Telefon 135

Die Engländer im Murmangebiet. — Getreidetransporte für die Schweiz. — Irlands Bestrebungen.

Grundsätze katholischer Demokratie

Rede von Prof. Dr. Jek am Volkstag von Basels.

Wie die geplante Verfassungsänderung der Bundesverfassung, so wird auch die drohende Zentralisation der Schulen mit schwingenden Absichten zur Bedienung der breiten Schichten des „Volkstums“ umgewandelt und in die Wege geleitet. Da heißt es: „Wir müssen notwendig dafür sorgen, daß der Bund die vaterländische Gesinnung unserer Jugend verbertere; staatsbürgerliche Pflichten und Empfinden muß geschwächt werden, das ist eine hochwichtige Aufgabe unserer Republik.“ Wenn über einer dazugehörigen Wettbewerb erhebt und am 27. der Bundesverfassung verweist, welcher das Schulwesen als Sache der Kantone erklärt, da wird ihm gesagt die „elbische Gesinnung“ abgeprochen und nicht als vaterländischer Unterricht „berbertert“. Dabei schreiet die Bewegung zur Zentralisation des gesamten Schulwesens quer! Ich bin gewisslos, allmählich immer ungenierter vorwärts.

Die Erziehung der gesamten Schweizer Jugend — der schulpflichtigen und reiferen Altersklassen — zu besorgen; die „Entfaltung der körperlichen und inneren Fähigkeiten“, die Charakterbildung, all das soll nun samt und sonders Sache des Bundes sein; die „geeigneten Kantonsbehörden“ sind dabei noch mit beratender Stimme zur Mitwirkung zugelassen neben den Turnlehrern, Schwingenlehrern und Fußballlehrern. Damit hat es sich zusammengekauert, und jetzt weiß man, daß die Wesper der Bundesverfassung auf der ganzen Linie losgehen soll. Darum hat auch der radikale Parteitag Mitte Mai beschlossen, es sei die Bundesverfassung zu revidieren und dabei die Schulfrage in die Revision einzubeziehen.

Die Erfolge, welche sie damit erzielt, hat die Bevölkerung der guten Stadt Zürich in dem antipatriotischen Jungburschenschaftsputsch vom 9. November 1917 vorläufig verloren können. Im Wahrheit wird auch diese neueste Erziehungsgeschichte wiederum in letzter Linie lediglich der Sozialdemokratie neue Rekruten zuführen. Wenn es also Ernst ist mit dem Kampfe gegen die religiös-konfessionelle Sozialdemokratie und gegen die Qualifizierung unserer christlichen Schulen an die Bundesgewalt, die vielleicht schon in naher Zukunft in sozialdemokratischen Händen sein wird, der bekämpft mit aller Kraft die staatsbürgerlichen Erziehungspläne. Die kantonale Souveränität im Schulwesen hat sich seit einem Jahrhundert als der feste Grund zum Schutze unserer christlich-konfessionellen Bildungsanstalten gegen die Anstürme christenfeindlicher Schultheoretiker und pädagogischer Futuristen.

Die Erfolge, welche sie damit erzielt, hat die Bevölkerung der guten Stadt Zürich in dem antipatriotischen Jungburschenschaftsputsch vom 9. November 1917 vorläufig verloren können. Im Wahrheit wird auch diese neueste Erziehungsgeschichte wiederum in letzter Linie lediglich der Sozialdemokratie neue Rekruten zuführen. Wenn es also Ernst ist mit dem Kampfe gegen die religiös-konfessionelle Sozialdemokratie und gegen die Qualifizierung unserer christlichen Schulen an die Bundesgewalt, die vielleicht schon in naher Zukunft in sozialdemokratischen Händen sein wird, der bekämpft mit aller Kraft die staatsbürgerlichen Erziehungspläne. Die kantonale Souveränität im Schulwesen hat sich seit einem Jahrhundert als der feste Grund zum Schutze unserer christlich-konfessionellen Bildungsanstalten gegen die Anstürme christenfeindlicher Schultheoretiker und pädagogischer Futuristen.

Wenn es bei uns, daheim, im Sonn- und Festtag für den Vater, den Mutter, zuerst ein kleines Kind; hernach kommt die große St. Kathri; dann kommen zwei Wochen lang, endlich kommt es mit allen Wochen aufeinander, und man weiß nun, daß die Wesper beginnt. Gerade so ist es mit dem staatsbürgerlichen Unterrichte gegangen. Zuerst kam Dr. Wetstein, der hat mit seiner Motion der Bundesverfassung geteilt; mancher hat dabei gedacht: Da ist nichts Gefährliches dabei; es ist ja gut, wenn der Bund etwas von der Nationalität in der Schule verbertert. Aber bald kam die St. Kathri — Dr. Bundesrat Colson — er hat sie gekannt bei der Verlesung der Erziehungsdirigenten in Luzern im Herbst 1915. Das tönte schon anders. Jetzt dachte man, daß hinter der Motion Wetstein ein ganz großer Plan für die vollständige Umgestaltung der Volksschule und sogar der Mittelschule stehe, und daß diese Umgestaltung vom Bund ausgehen solle. Wieder dachte eine Masse; und diese dumme meinten: Ja, das war nur die Vorbereitung des Herrn Dr. Colson. Aber da haben zwei Wochen an zu tun: Der Bundesrat kam mit seiner Motion vom 3. Dezember 1917 und verlangte: Vom Bund aus soll die Herausgabe besonderer Befehle für den Geschichtsunterricht und für die Staatskunde in die Wege geleitet werden, und der Bund werde den Volksschulen und Mittelschulen und den Volkshochschulen in allen Kantonen ein neues Buch aufstellen und für die Lehrer und Lehrerinnen besondere Bildungspläne veröffentlichen — ungefähr im Sinne der von der hebräischen Regierung im Jahre 1798 geplanten abgewandten Lehrpläne. Aber dieses sollte nach diesem Plan die totale Umgestaltung der Schulen im gemeinlichen Sinne dem Referendum entgegen werden, und es sollte der Bundesbeschluss über den Gegenstand sofort in Kraft treten. Da hätten wir ja die Bundesverfassung mit einem Schlag verwandelt; und den Kantonen bliebe von ihrer bisherigen Schulpflicht noch die verbertere Verfassung. Die Selbstständigkeit der Kantone auf dem Gebiete des Schulwesens bliebe gewahrt. Nun gab es noch immer verdammte Seelen, welche durch diesen inoffiziellen Satz sich vollkommen beruhigen ließen und gemächlich weiterleben wollten gemäß dem Grundsatz: „Sei ruhig, mein Mund, in hohem Mätem fassst der Mund.“ Aber schließlich — Was ist das? — Am 27. Mai 1918 hat die Mitte der Bundesversammlung beschlossen, daß mit seinem 30. Jubiläumsgedächtnis im Nationalrat mit allen Kantonen zusammen und sprach eine Motion ein, in welcher nun der nationale Bildungsleiter vorgeblich befehligt ist, und der Bund beauftragt wird, die „systema-

Die Erziehung der gesamten Schweizer Jugend — der schulpflichtigen und reiferen Altersklassen — zu besorgen; die „Entfaltung der körperlichen und inneren Fähigkeiten“, die Charakterbildung, all das soll nun samt und sonders Sache des Bundes sein; die „geeigneten Kantonsbehörden“ sind dabei noch mit beratender Stimme zur Mitwirkung zugelassen neben den Turnlehrern, Schwingenlehrern und Fußballlehrern. Damit hat es sich zusammengekauert, und jetzt weiß man, daß die Wesper der Bundesverfassung auf der ganzen Linie losgehen soll. Darum hat auch der radikale Parteitag Mitte Mai beschlossen, es sei die Bundesverfassung zu revidieren und dabei die Schulfrage in die Revision einzubeziehen.

Die Erziehung der gesamten Schweizer Jugend — der schulpflichtigen und reiferen Altersklassen — zu besorgen; die „Entfaltung der körperlichen und inneren Fähigkeiten“, die Charakterbildung, all das soll nun samt und sonders Sache des Bundes sein; die „geeigneten Kantonsbehörden“ sind dabei noch mit beratender Stimme zur Mitwirkung zugelassen neben den Turnlehrern, Schwingenlehrern und Fußballlehrern. Damit hat es sich zusammengekauert, und jetzt weiß man, daß die Wesper der Bundesverfassung auf der ganzen Linie losgehen soll. Darum hat auch der radikale Parteitag Mitte Mai beschlossen, es sei die Bundesverfassung zu revidieren und dabei die Schulfrage in die Revision einzubeziehen.

Gerade um diesen Grunde begriffe ich freudig die Erweiterung der Volksschule für den Kanton Freiburg, wie sie in der Motion Morard vorgeschlagen wird. Als wir im Jahre 1871 keine Kantone bezahlte und von allen Großmächten des Erdkreises verlassen, der rohen Gewalt des radikalen Bundes und der Verberterung durch die ganze liberale Presse des Erdkreises, kampflos übergeben war, da sprach er das große Wort: „Niemals ist mir ein geliebtes als Gott und das katholische Volk!“ — Es kann wohl gefehlt, daß wir in baldiger Zukunft die katholische Kirche mit ihren Schulen, ihren Hochschulen und Wohltätigkeitsanstalten in der Schweiz in einer Lage sehen, welche der des Papstes in jenen traurigen Tagen ähnlich ist. Wohl! Sorgen wir vor. Wesen wir dem katholischen Volk des Kantons Freiburg als aufrichtige Demokraten die Rechte in die Hand, welche über gebühren, und welche das Volk in anderen Kantonen längst besitzt. Das Freiburger Volk hat längst durch die Verberterung, daß es Vertrauen verdient. Es wird die erweiterten Volksschule in jenem Geiste benutzen, welcher das Vortenschreiben nach Leo XIII. über die christliche Demokratie gefällt. Auch im Kanton Freiburg wollen wir können Mutes in die Zukunft sehen und die Erfüllung des prophetischen Wortes vorbereiten, welches Leo XIII. kurz vor seinem Tode sprach: „Das zwanzigste Jahrhundert wird das Jahrhundert der Demokratie sein.“

Die Bundessteuerinitiative.

Die Bundessteuerinitiative will der Steuerhohheit von den Kantonen auf den Bund übertragen werden. Sie will den Kantonen und den Gemeinden die Mittel abgeben, die sie zur Erfüllung ihrer kulturellen und wirtschaftlichen Aufgaben unumgänglich notwendig haben. Die Bundessteuer verunmöglicht es den Kantonen zur Entlastung der unteren Klassen eine progressive Vermögens- und Einkommensteuer zu erheben, und schädigt dadurch diejenigen, denen sie zu helfen vorgibt.

Die dauernde direkte Bundessteuer führt ebenso direkt zum Staatsbankrott, einer Staatsform, welche der ganzen historischen Entwicklung der Schweiz widerspricht, die konfessionellen und sprachlichen Widersprüche gefährdet.

Die Bundessteuer verschafft dem Bund solche Geldmittel, daß er es auch nach dem Abzuge nicht nötig hat, seine Ausgaben für das Wohlwesen einzuschränken. Das er auf keinen Gebiete zu sparen braucht und auch die seit Jahren bringende notwendige Verwaltungsreform nicht durchzuführen muß.

Die bleibende direkte Bundessteuer entredet die kommenden Generationen, indem sie ihnen die Möglichkeit nimmt, nach Abschaffung der Abgaben diese Summen dringenden sozialen Aufgaben zuzuwenden.

Aus diesen Gründen stimmen Bankett und Arbeiter am 2. Juni

Nein!

Steigerung

Steigerung

Verkauf

Wohnhäuser

ENTRAL

AKTION

BADET

AKTION

Amerikanisches Getreide für die Schweiz.

(Neuer.) Aus New York wird gemeldet, daß außer den beiden Frachtschiffen, die ihre Getreidefrachten für die Schweiz bereits geladen haben und außer den drei anderen, die unter dem Schutz amerikanischer Schiffe nach Europa auf dem Wege nach Europa sind, befinden, die amerikanische Handelsflotte in der Lage ist, eine neue Lieferung von drei weiteren Schiffen mit Vorräten für die Schweiz vorzubereiten. Ein norwegisches Schiff, das zu diesem Zweck gechartert wurde, steht im Begriff, 7500 Tonnen Getreide zu laden und wird in 1 oder 2 Tagen zur Ostküste nach Letzere bereit sein. 2 weitere Frachtschiffe mit amerikanischer Flagge werden der Schweiz zugeführt, zum Transport von Lebensmitteln für die Schweiz.

Zur Kriegslage

Antwerpen, 25. Mai (Woff.) In der Nacht vom 22. zum 23. Mai wurden in Antwerpen mehrere Bombenabwürfe auf ein durchgehendes Wohngebiet durch eine Gruppe von Bombenabwürfern im Ort wurde ein französischer Soldat getötet und 11 französische Zivilisten, darunter 2 Frauen, verletzt. Jeder erhielt einen über 300 Schuß von den Franzosen.

Berlin, 25. Mai (Woff.) Nach dem Abbruch des Englands wurden in der Nacht vom 22. zum 23. Mai in Antwerpen mehrere Bombenabwürfe durch eine Gruppe von Bombenabwürfern im Ort wurde ein französischer Soldat getötet und 11 französische Zivilisten, darunter 2 Frauen, verletzt. Jeder erhielt einen über 300 Schuß von den Franzosen.

Frankfurt, 25. Mai (Woff.) Die hier in der Nacht vom 22. zum 23. Mai durchgeführte Bombenabwürfe durch eine Gruppe von Bombenabwürfern im Ort wurde ein französischer Soldat getötet und 11 französische Zivilisten, darunter 2 Frauen, verletzt. Jeder erhielt einen über 300 Schuß von den Franzosen.

Ansicht

In der Ukraine. (Woff.) In der Ukraine sind die Verhältnisse sehr düster. Die ukrainische Bevölkerung leidet unter Hunger und Mangel. Die ukrainische Regierung hat sich an die Alliierten gewandt, um Hilfe zu erbitten. Die ukrainische Bevölkerung ist sehr dankbar für die Hilfe der Alliierten.

Die ukrainische Bevölkerung. (Woff.) Die ukrainische Bevölkerung leidet unter Hunger und Mangel. Die ukrainische Regierung hat sich an die Alliierten gewandt, um Hilfe zu erbitten. Die ukrainische Bevölkerung ist sehr dankbar für die Hilfe der Alliierten.

Die ukrainische Regierung. (Woff.) Die ukrainische Regierung hat sich an die Alliierten gewandt, um Hilfe zu erbitten. Die ukrainische Bevölkerung ist sehr dankbar für die Hilfe der Alliierten.

Der russische Zustand.

Russland, 25. Mai (Woff.) Der russische Zustand ist sehr düster. Die russische Bevölkerung leidet unter Hunger und Mangel. Die russische Regierung hat sich an die Alliierten gewandt, um Hilfe zu erbitten. Die russische Bevölkerung ist sehr dankbar für die Hilfe der Alliierten.

Die russische Bevölkerung. (Woff.) Die russische Bevölkerung leidet unter Hunger und Mangel. Die russische Regierung hat sich an die Alliierten gewandt, um Hilfe zu erbitten. Die russische Bevölkerung ist sehr dankbar für die Hilfe der Alliierten.

Die russische Regierung. (Woff.) Die russische Regierung hat sich an die Alliierten gewandt, um Hilfe zu erbitten. Die russische Bevölkerung ist sehr dankbar für die Hilfe der Alliierten.

12. April und wurde verhaftet. Die neue Erhebung des zum größten Teil von der Abhebung von Munkton ab und nach Ostpreußen weise dafür, daß diese Landung der deutschen Offiziere an der Westfront folgte, in einem Bericht, der von den deutschen Offizieren an den Westfront geführten Offizieren geschickt wurde. Die neue Erhebung des zum größten Teil von der Abhebung von Munkton ab und nach Ostpreußen weise dafür, daß diese Landung der deutschen Offiziere an der Westfront folgte, in einem Bericht, der von den deutschen Offizieren an der Westfront geführten Offizieren geschickt wurde.

Wirtschaftliche Fragen der Kriegslage

Die fruchtbarsten Samen für die Kriegslage sind die fruchtbarsten Samen für die Kriegslage. Die fruchtbarsten Samen für die Kriegslage sind die fruchtbarsten Samen für die Kriegslage. Die fruchtbarsten Samen für die Kriegslage sind die fruchtbarsten Samen für die Kriegslage.

Schwartz

Diplomatische Verhandlungen. (Woff.) Die diplomatischen Verhandlungen sind sehr schwierig. Die diplomatischen Verhandlungen sind sehr schwierig. Die diplomatischen Verhandlungen sind sehr schwierig. Die diplomatischen Verhandlungen sind sehr schwierig.

Die diplomatischen Verhandlungen. (Woff.) Die diplomatischen Verhandlungen sind sehr schwierig. Die diplomatischen Verhandlungen sind sehr schwierig. Die diplomatischen Verhandlungen sind sehr schwierig. Die diplomatischen Verhandlungen sind sehr schwierig.

Wirtschaftliche Lage

Die wirtschaftliche Lage. (Woff.) Die wirtschaftliche Lage ist sehr düster. Die wirtschaftliche Lage ist sehr düster. Die wirtschaftliche Lage ist sehr düster. Die wirtschaftliche Lage ist sehr düster.

Die wirtschaftliche Lage. (Woff.) Die wirtschaftliche Lage ist sehr düster. Die wirtschaftliche Lage ist sehr düster. Die wirtschaftliche Lage ist sehr düster. Die wirtschaftliche Lage ist sehr düster.

sofort tot war. Der Verunglückte hinterläßt 8 noch unmündige Kinder. Seine Frau ist vor vier Monaten gestorben.

Der Schweizer Landwirt

Der Schweizer Landwirt. (Woff.) Der Schweizer Landwirt ist sehr dankbar für die Hilfe der Alliierten. Der Schweizer Landwirt ist sehr dankbar für die Hilfe der Alliierten. Der Schweizer Landwirt ist sehr dankbar für die Hilfe der Alliierten. Der Schweizer Landwirt ist sehr dankbar für die Hilfe der Alliierten.

Wirtschaftliche Lage

Die wirtschaftliche Lage. (Woff.) Die wirtschaftliche Lage ist sehr düster. Die wirtschaftliche Lage ist sehr düster. Die wirtschaftliche Lage ist sehr düster. Die wirtschaftliche Lage ist sehr düster.

Die wirtschaftliche Lage. (Woff.) Die wirtschaftliche Lage ist sehr düster. Die wirtschaftliche Lage ist sehr düster. Die wirtschaftliche Lage ist sehr düster. Die wirtschaftliche Lage ist sehr düster.

Wirtschaftliche Lage

Die wirtschaftliche Lage. (Woff.) Die wirtschaftliche Lage ist sehr düster. Die wirtschaftliche Lage ist sehr düster. Die wirtschaftliche Lage ist sehr düster. Die wirtschaftliche Lage ist sehr düster.

Die wirtschaftliche Lage. (Woff.) Die wirtschaftliche Lage ist sehr düster. Die wirtschaftliche Lage ist sehr düster. Die wirtschaftliche Lage ist sehr düster. Die wirtschaftliche Lage ist sehr düster.

Barton Treibholz

Barton Treibholz. (Woff.) Barton Treibholz ist sehr dankbar für die Hilfe der Alliierten. Barton Treibholz ist sehr dankbar für die Hilfe der Alliierten. Barton Treibholz ist sehr dankbar für die Hilfe der Alliierten. Barton Treibholz ist sehr dankbar für die Hilfe der Alliierten.

Verhandlungen des Staatsrates

Verhandlungen des Staatsrates. (Woff.) Die Verhandlungen des Staatsrates sind sehr schwierig. Die Verhandlungen des Staatsrates sind sehr schwierig. Die Verhandlungen des Staatsrates sind sehr schwierig. Die Verhandlungen des Staatsrates sind sehr schwierig.

Bundesbeitrag

Bundesbeitrag. (Woff.) Der Bundesbeitrag ist sehr wichtig. Der Bundesbeitrag ist sehr wichtig. Der Bundesbeitrag ist sehr wichtig. Der Bundesbeitrag ist sehr wichtig.

Wirtschaftliche Lage

Die wirtschaftliche Lage. (Woff.) Die wirtschaftliche Lage ist sehr düster. Die wirtschaftliche Lage ist sehr düster. Die wirtschaftliche Lage ist sehr düster. Die wirtschaftliche Lage ist sehr düster.

Die wirtschaftliche Lage. (Woff.) Die wirtschaftliche Lage ist sehr düster. Die wirtschaftliche Lage ist sehr düster. Die wirtschaftliche Lage ist sehr düster. Die wirtschaftliche Lage ist sehr düster.

Wirtschaftliche Lage

Die wirtschaftliche Lage. (Woff.) Die wirtschaftliche Lage ist sehr düster. Die wirtschaftliche Lage ist sehr düster. Die wirtschaftliche Lage ist sehr düster. Die wirtschaftliche Lage ist sehr düster.

Die wirtschaftliche Lage. (Woff.) Die wirtschaftliche Lage ist sehr düster. Die wirtschaftliche Lage ist sehr düster. Die wirtschaftliche Lage ist sehr düster. Die wirtschaftliche Lage ist sehr düster.

rauf aufmerksam, daß es ein... (Woff.)

Die Kriegs...

Die Kriegs... (Woff.) Die Kriegs... sind sehr wichtig. Die Kriegs... sind sehr wichtig. Die Kriegs... sind sehr wichtig. Die Kriegs... sind sehr wichtig.

Die Kriegs...

Die Kriegs... (Woff.) Die Kriegs... sind sehr wichtig. Die Kriegs... sind sehr wichtig. Die Kriegs... sind sehr wichtig. Die Kriegs... sind sehr wichtig.

Die Kriegs...

Die Kriegs... (Woff.) Die Kriegs... sind sehr wichtig. Die Kriegs... sind sehr wichtig. Die Kriegs... sind sehr wichtig. Die Kriegs... sind sehr wichtig.

Die Kriegs...

Die Kriegs... (Woff.) Die Kriegs... sind sehr wichtig. Die Kriegs... sind sehr wichtig. Die Kriegs... sind sehr wichtig. Die Kriegs... sind sehr wichtig.

Die Kriegs...

Die Kriegs... (Woff.) Die Kriegs... sind sehr wichtig. Die Kriegs... sind sehr wichtig. Die Kriegs... sind sehr wichtig. Die Kriegs... sind sehr wichtig.

Freitag

27. Mai 1918.
an Herrn Johann Müller
an Herrn Johann Müller
an Herrn Johann Müller

rauf aufmerksam, daß es empfehlenswert ist, sich bei den Verhandlungen mit den Kommissaren in Wien zu betheiligen.
Die neue künftige Verfassung ist ein geistreiches Dokument, das die wichtigsten Punkte der Verfassung in sich faßt.
Die neue künftige Verfassung ist ein geistreiches Dokument, das die wichtigsten Punkte der Verfassung in sich faßt.

Die Kriegslage

nach den amtlichen Berichten vom 26. Mai.
Die Lage der Fronten ist im wesentlichen unverändert geblieben. Die russische Armee hat in der letzten Zeit keine nennenswerten Bewegungen gemacht.
Die deutsche Armee hat in der letzten Zeit keine nennenswerten Bewegungen gemacht.

Die russische Kriegslage

Die russische Armee hat in der letzten Zeit keine nennenswerten Bewegungen gemacht. Die deutsche Armee hat in der letzten Zeit keine nennenswerten Bewegungen gemacht.

Die deutsche Kriegslage

Die deutsche Armee hat in der letzten Zeit keine nennenswerten Bewegungen gemacht. Die russische Armee hat in der letzten Zeit keine nennenswerten Bewegungen gemacht.

Die amerikanische Kriegslage

Die amerikanische Armee hat in der letzten Zeit keine nennenswerten Bewegungen gemacht. Die deutsche Armee hat in der letzten Zeit keine nennenswerten Bewegungen gemacht.

Die polnische Frage

Die polnische Frage ist ein wichtiges Thema in der internationalen Politik. Die polnische Regierung hat in der letzten Zeit keine nennenswerten Bewegungen gemacht.

Die russische Kriegslage

Die russische Armee hat in der letzten Zeit keine nennenswerten Bewegungen gemacht. Die deutsche Armee hat in der letzten Zeit keine nennenswerten Bewegungen gemacht.

Die amerikanische Kriegslage

Die amerikanische Armee hat in der letzten Zeit keine nennenswerten Bewegungen gemacht. Die deutsche Armee hat in der letzten Zeit keine nennenswerten Bewegungen gemacht.

Die deutsche Kriegslage

Die deutsche Armee hat in der letzten Zeit keine nennenswerten Bewegungen gemacht. Die russische Armee hat in der letzten Zeit keine nennenswerten Bewegungen gemacht.

Die amerikanische Kriegslage

Die amerikanische Armee hat in der letzten Zeit keine nennenswerten Bewegungen gemacht. Die deutsche Armee hat in der letzten Zeit keine nennenswerten Bewegungen gemacht.

Neueste Meldungen

Montag, 6. Uhr morgens.

An der Westfront.

Berlin, 26. Mai. (Wolff.) Am 26. Mai sind keine nennenswerten Meldungen aus der Westfront eingegangen. Die Fronten sind im wesentlichen unverändert geblieben.

Die amerikanische Kriegslage

Die amerikanische Armee hat in der letzten Zeit keine nennenswerten Bewegungen gemacht. Die deutsche Armee hat in der letzten Zeit keine nennenswerten Bewegungen gemacht.

Die deutsche Kriegslage

Die deutsche Armee hat in der letzten Zeit keine nennenswerten Bewegungen gemacht. Die russische Armee hat in der letzten Zeit keine nennenswerten Bewegungen gemacht.

Die amerikanische Kriegslage

Die amerikanische Armee hat in der letzten Zeit keine nennenswerten Bewegungen gemacht. Die deutsche Armee hat in der letzten Zeit keine nennenswerten Bewegungen gemacht.

Die deutsche Kriegslage

Die deutsche Armee hat in der letzten Zeit keine nennenswerten Bewegungen gemacht. Die russische Armee hat in der letzten Zeit keine nennenswerten Bewegungen gemacht.

Zur Bundesversammlung

Die Bundesversammlung hat in der letzten Zeit keine nennenswerten Bewegungen gemacht. Die deutsche Armee hat in der letzten Zeit keine nennenswerten Bewegungen gemacht.

Die amerikanische Kriegslage

Die amerikanische Armee hat in der letzten Zeit keine nennenswerten Bewegungen gemacht. Die deutsche Armee hat in der letzten Zeit keine nennenswerten Bewegungen gemacht.

Die deutsche Kriegslage

Die deutsche Armee hat in der letzten Zeit keine nennenswerten Bewegungen gemacht. Die russische Armee hat in der letzten Zeit keine nennenswerten Bewegungen gemacht.

Die amerikanische Kriegslage

Die amerikanische Armee hat in der letzten Zeit keine nennenswerten Bewegungen gemacht. Die deutsche Armee hat in der letzten Zeit keine nennenswerten Bewegungen gemacht.

Die deutsche Kriegslage

Die deutsche Armee hat in der letzten Zeit keine nennenswerten Bewegungen gemacht. Die russische Armee hat in der letzten Zeit keine nennenswerten Bewegungen gemacht.

†

Der Jahrgottesdienst
für die Seelenruhe der Verstorbenen:
Herrn Jakob Kaver Brülhart
alt-Saubjäger-Wachtmeister
und
Frau Ch. Brülhart-Schaller
findet statt **Wittwoch, den 29. Mai, um**
8 Uhr vormittags, in der Pfarrkirche zu Tafers.
R. I. P.

Kartoffeln

Alle diejenigen, welche noch Kartoffeln zu verkaufen haben und von der betreffenden Gemeinde nicht verlangt werden, ist Gelegenheit geboten, ohne weitere Bewilligung als vom Gemeindebeamten, dieselben am nächsten Dienstag vormittags in Schmitten und nachmittags in Dählings abzugeben zum festgesetzten Bundespreise. — Vorherige Anmeldungen sind erwünscht.
Für die Kartoffelverförmung Freiburg:
Der Beauftragte:
J. Schneuwly, Wännewil.

Viehsteigerung

Der Unterzeichnete läßt am **Donnerstag, den 30. Mai 1918**, vor der Wirtschaft zum Weissen Kreuz, in Gurnels, freiwillig und öffentlich versteigern:
6 Kühe, teils trächtig und teils neunemlig; 8 junge Melken, 6 bis 14 Monate alt; 1 fettes Schwein und 4 Schafe.
Zu dieser Steigerung ladet höflichst ein
1111
Verahard Remy, Gurnels.

Gesellschaft
für
Verwertung von Abfällen
vorm. T. Lévy-Jaliker
Monsieur FREIBURG Monsieur
TELEPHON 549

Wir beehren uns, Ihnen mitzuteilen, daß wir stets Käufer sind zu höchsten Tagespreisen aller Sorten Abfälle, wie:

Altpapier	Schweinschaare
Lumpen aller Art	Rohhaare
Metzen und Guß	Altkummel
Knochen	Weinstein
Kaninchenfelle	Leere Säcke
u. s. w.	u. s. w.

Auf Verlangen sind wir gerne bereit, die Waren im Domizil abholen zu lassen.

Pachtsteigerung

Montag, den 3. Juni 1918, nachmittags 2-4 Uhr, wird in einem Nebenzimmer der Wirtschaft in Wännewil, 1. Ein im Dorfe Eggelried gelegenes Heimwesen mit 4 1/2 Jucharten gutem Wald und Ackerland, laufenden Brunnen elektr. Licht und Kraft. 1085.
2. Ein Wohnstod mit Werkstatt, Garten und 1/2 Juch. Land an eine öffentliche Steigerung gelangen.
Zur Versteigerung wende man sich an Herrn Boshung in Eggelried, und für Auskunft an J. F. Käfer im Benihaus. Wännewil, den 20. Mai 1918.
Die Versteigerer.

Zu verkaufen

zirka 20 Minuten von Schmitten ein kleines
HEIMWESEN
von zirka 4 Jucharten ebenes prima Land, mit Obstbäumen, 57 Ruten Wald, Wohnung, Stall und Scheuerperk. Antritt am 28. Februar 1919. 1102
Auskunft erteilt H. Jungo, Weibel, in Langhen.

CALORIE
ZENTRALHEIZUNG
FREIBURG: Altbrunnengasse 24A
Telephon 1.44

SCHWEFELBERGBAD Kt. Bern
1400 m ü. M.
Eröffnung: 5. Juni
Direktion: F. Lüthi.

Dr. H. Pegaitaz
im Militärdienst

Verloren
am Sonntag, den 19. Mai (Wingsten), auf dem Wege von Schmitten nach Ruffbaumen, einen Spazierstock mit silbernem Griff (Wärentopf), sowie ein baumwollenes Kindermäntelchen. Abzugeben gegen angemessenen Finderlohn bei Familie Schumacher, Ruffbaumen.

Fischer!!

Tägliche Ankonst von:
Künstlich. Fischen
Seidenschüre
Wurzeln - Fliegen
Montierte und nicht mont. Angeln
Glimps
Angel-Ruten j. Art
Löffel
etc. etc.
Sämtliche Neuheiten
bei
F. MAYOR, Sohn
Grosses Magazin
in Fischer-Artikeln
FREIBURG
Lausannengasse 69
Telephon 4.68
Versand per Post

SAPOLIN

Der Stern einer jeden Hausfrau
Düffelartige Seife von feiner Beschaffenheit. Unentbehrlich in jedem Haushalt. Besonders geeignet für Wasche, Gold- und Steinböden.
Generalvertrieb für Freiburg
Droguerie G. Kapp.

Heu

Mit amtlicher Bewilligung ist die Gemeinde Dählings an Kaufmann eines großen Quantums Heu. 1078
Offerten sind zu richten an G. Stadly - Juristen in Dählings.

Schöne Stellung

wird einem Messen erster Kraft angeboten für die Einführung eines Wasserartikels. — Man schreibe an Postfach Eaux-Vives 3817, Genf. 1119
Zu pachten gesucht auf 28. Februar 1919, ein

Heimwesen

von 20 bis 30 Jucharten. Offerten unter Chiffre P 3129 an Publicitas N. G. Freiburg. 1123

Zu verkaufen
ein noch gut erhaltener
Rochherd
Zu übernehmen bei Joseph Bonlanthen, in Schmitten.

Bevor Sie Ihre Bestellung machen, verfehlen Sie nicht, **unsere Katalog** zu verlangen.

Bei gleicher Qualität immer billiger im Preis

Modern Schuh-Co. A. G.
J. Marty, Geschäftsführer
FREIBURG



Seimarbeit

Einige Arbeiterinnen finden Beschäftigung in der Militärschneiderei Freiburg.
Eintritt am 25. März 1919.

Achtung!

Wo kaufe ich das **beste, billigste und solideste Velo??**

bei
Alois Spicher, Velohandlung
Ueberstorf

Grösste Auswahl
Sämtliche Ersatzteile und Zubehörden
Reparaturen prompt und billigst



GRAND
CINEMA CENTRAL
CASINO SIMPLON • 3 MINUTES DE LA GARE

Samstag, den 25., Sonntag, den 26. und Montag, den 27. Mai
um 8 1/2 Uhr
Sonntag nachmittags um 3 Uhr

VENDETTA

Grosses Drama in 5 Akten
mit
Fräulein Regina BADET
sowie
andere Ansichten

Soldaten, Studenten und Internierte zahlen halbe Preise (mit Ausnahme von Sonntag Abend)

Vorverkauf der Plätze bei Herrn Feldmann, Remundgasse Nr. 5.

Freiwillige Liegenschafts-Steigerung

Die Herren H. Brülhart, in Leben und G. Mähger, in Diettdorf, bringen am 1. Juni, in der Wirtschaft Boshung, in Ueberstorf, das ihnen gehörige, in Leben, Gemeinde Ueberstorf gelegene
Heimwesen
an eine öffentliche Kaufversteigerung. 1097
Dieses Liegenschaft umfasst Wohnhaus mit Scheune, Schweinestall, Schopf und Sandmühle mit reichlicher Wasserkraft. Zutritt der Liegenschaftens zur 66 Jucharten. Auf Wunsch werden auch einige Jucharten Wald mitabgeteilt.
Die Liegenschaft wird gesamthaft und artweise in Auktions gebracht. Die Bräunerie von zirka 27 Jucharten Inhalt wird in zehn Stücke eingeteilt von zirka 1 1/2 bis 4 Jucharten Inhalt; der Auenhübel in zwei Stücke von je 2 1/2 Jucharten. Diese Stücke, sowie der Art. Buchholz, Sämel und Weide werden einzeln ausgetrieben.
Antritt am 25. März 1919.
Die Steigerung beginnt um 2 Uhr und endigt um 4 1/2 Uhr nachmittags.
Zur Versteigerung wende man sich am 28., 29. und 31. Mai an die Eigentümer, Bahustation Piamatt oder Schmitten.
Im Auftrage:
F. Spycher, Notar, Freiburg.

Sie finden stets
Reichhaltige Auswahl
in
Toiletten-Artikel
wie:
Toilettenseife - Rasierschaum
Zahnpasta, Zahnpulver, Zahnbürsten
Haarbürsten, Haarsöl, Kleiderbürsten
Handwaschbürsten
Friseurkämme - Staubkämme
Haarschmuck - Schwämme - Parfüm
Hosenträger - Manicures

W. Mayer-Breider
78 Lausannengasse 78
und
Bazar tribourgeois
31auesen Brücke 155

Das Maschinen- und Maschinenteile sehr hoch im Preise stehen, weshalb nicht ein Jeder, um so mehr sollte darauf geachtet werden, daß dieselben nur
gute Qualität
Maschinen-Oel
verwendet wird. — Es ist mir gelungen, einen großen Vorrat wirklich guter Ware anzufahren. Offeriere selbes so lange Vorrat zu billigen Preisen.
1091
Jos. Doussé, Eisenhügel, Dählings.

Frei

Abonnementpreis
12 Monate 12.00
6 Monate 6.00
3 Monate 3.00
Einzelnummer 20 Cts.

Die kantonalen Form und Farbe

Das für und

Am nächsten Sonntag, den 26. Mai, wird in der Wirtschaft Boshung in Ueberstorf eine öffentliche Versteigerung der Liegenschaftens der Herren H. Brülhart und G. Mähger stattfinden. Diese Liegenschaft umfasst ein Wohnhaus mit Scheune, Sandmühle und Wasserkraft. Zutritt der Liegenschaftens zur 66 Jucharten. Auf Wunsch werden auch einige Jucharten Wald mitabgeteilt. Die Liegenschaft wird gesamthaft und artweise in Auktions gebracht. Die Bräunerie von zirka 27 Jucharten Inhalt wird in zehn Stücke eingeteilt von zirka 1 1/2 bis 4 Jucharten Inhalt; der Auenhübel in zwei Stücke von je 2 1/2 Jucharten. Diese Stücke, sowie der Art. Buchholz, Sämel und Weide werden einzeln ausgetrieben. Antritt am 25. März 1919. Die Steigerung beginnt um 2 Uhr und endigt um 4 1/2 Uhr nachmittags. Zur Versteigerung wende man sich am 28., 29. und 31. Mai an die Eigentümer, Bahustation Piamatt oder Schmitten. Im Auftrage: F. Spycher, Notar, Freiburg.

Dieses Volksbegehren will Kompetenz geben zur Regelung einer direkten, progressiven Steuer und Einkommen aller natürlichen Personen, mit Ausnahme der Einkommen von Nebenberufen von 20,000 Fr. Erhebung durchzuführen zu können bezahlten die amtliche Invention flüchtig werden.
Das ist ein großes Jügendfortschrittsbegehren. Wohlwollend und hoch zu achten.
Der Bundesrat, der seit Jahren eidgenössischen Finanzreform beabsichtigt hat, hat sich am 25. Januar dieses Jahres an die Bundesversammlung, falls mit Beschaffung von 200 Millionen die Weltverfügung geschloffen, am 12. März 1918 mit 81 gegen 1 Stimme, der Nationalrat mit 138 gegen 11 Stimmen des Antrages beschlossene Initiative abgelehnt im gleichen dem Volke die Bestätigung.
Die eidgenössischen Kantone, die Initiative abgelehnt.
Im Volke ist die Meinung sich einmütig für den Antritt des Tages. Die Gegner, welche Befürworter befeuert, als deren eifrigste Vorkämpfer treten überall.